

schriften einzugehen, bestand zwar die Absicht; es hat sich aber herausgestellt, daß die Ausführung einer einzigen Jahresproduktion weit über den Rahmen des hier zur Verfügung stehenden Raumes hinausgehen würde, selbst wenn man sich nur mit der Titelangabe begnügen wollte. Der Vollständigkeit halber führe ich noch einige Kollektionen mit Namen und Preis an, die ich meist bei Papier- und Zigarrenhändlern, in Zeitungskiosken und auch an den Bahnhöfen angetroffen habe: Eine Sammlung von Kriminalromanen unter dem Titel *Argus* im Verlage moderner Lektüre in Berlin, im gleichen Verlage die *Bergigmeinnicht-Bibliothek*, jeder Band 10 S., die im Dresdner Romanverlage erscheinenden *Romet-Romane*, ebenfalls à 10 S., und die *Moderne Zehnpfennig-Bibliothek*, bei Klambt in Neurode, die auch in farbigem Umschlag als *Zwanzigpfennig-Bibliothek* vertrieben wird. Dahin gehören auch eine Sammlung *Das 10 Geschichtenbuch* (20 S.), erschienen beim Berliner Verlags-Institut, die *Roman-Bibliotheken Mein Ideal* (20 S.), bei A. Eichler in Dresden, und die *Roman-Perlen* (10 S.) beim Verlagshaus für Volksliteratur und Kunst in Berlin. Ferner im gleichen Verlage die inhaltlich und auch äußerlich etwas besser gehaltenen *Zehnpfennig-Kollektionen Um den Erdball*, *Bibliothek interessanter Reisen und Abenteuer*, und *Unter deutscher Flagge*, historische Erzählungen. Der Kuriosität halber sei auch das Unternehmen *Vitus-Bücher* (20 S.) des Vitus-Verlags, Hamburg, genannt, das seine Leser der Wohltat einer Versicherung bis zu 1500 M teilhaftig werden läßt. Die meisten der zuletzt genannten Sammlungen werden, wie oben bereits angedeutet, kaum vom regulären Sortimentbuchhandel verkauft.

Der ungeheure Reichtum der deutschen Verlegerproduktion auf dem Gebiete der schönwissenschaftlichen billigen Literatur findet sein ebenbürtiges Seitenstück in den zahlreichen Büchersammlungen wissenschaftlicher Natur. Hier sind namentlich in letzter Zeit die allgemeinen und die Spezialsammlungen wie Pilze aus der Erde hervorgeschossen. Wenn wir unter ihnen den am populärsten gehaltenen den Vortritt lassen und diese wiederum nach dem Preise einteilen, so stoßen wir zuerst auf die bei Hillger in Berlin erschienenen *Bücher des Wissens*, eine Sammlung, die über 150 Bände à 50 S., gebunden à 75 S. vereinigt. In ihrer ausgeprägt elementaren Form sind sie für die breite Masse des Volkes berechnet und stellen nur ganz geringe Anforderungen an die Vorbildung ihrer Käufer. Es gibt kaum ein Wissensgebiet, das in ihnen nicht vertreten ist, so daß es schwer fällt, ihren Gesamtinhalt auch nur in großen Zügen genauer anzugeben. Es muß daher, wie auch in einigen anderen Fällen, auf die leicht erhältlichen Verzeichnisse verwiesen werden.

Viel größere Voraussetzungen an die Vorbildung ihrer Benutzer stellt die *Sammlung Götschen*, von der bisher über 500 Bände à 80 S. (gebunden) erschienen sind. Sie wird mit Vorliebe und mit besonderem Nutzen von Schülern und Studenten gekauft. Hier kommt es weniger auf die gemeinverständliche Art der Darstellung, als auf die Zusammendrängung des Stoffes in Kompendienform an. Die Sammlung ist insofern eine der reichsten enzyklopädischen Fundgruben für alle Wissensgebiete. Nur das aufmerksamste Studium ihres Verzeichnisses vermag einen Begriff von der großen Vielseitigkeit und Gediegenheit dieser Kollektion zu geben, die einem eminent praktischen Bedürfnisse entgegenkommt. Geradezu Hervorragendes leistet auch auf allgemein wissenschaftlichem Gebiete die Verlagsbuchhandlung von V. G. Teubner in Leipzig, die mit ihrer über 350 Bände (broschiert à 1 M., gebunden 1 M. 50 S.) umfassenden Sammlung *Aus Natur und Geisteswelt* erfolgreich auf den Markt getreten ist. Inhaltlich oftmals ganz neue Bahnen einschlagend,

kann sie den gleichen Anspruch auf Vielseitigkeit erheben; äußerlich sucht sie die meisten an mustergültiger Ausstattung zu übertreffen. Auf den gleichen Bahnen wandeln die später entstandenen Kollektionen *Wissenschaft und Bildung*, ca. 100 Bände zum Preise von je 1 M. 25 S., erschienen im Verlage von Quelle & Meyer in Leipzig, die *Sammlung Köffel* mit rund 50 Bänden à 1 M. bei Köffel in Rempten, die bei Alfred Janssen in Hamburg erscheinenden *Wissenschaftlichen Volksbücher* (bisher 16 Bände à 1 M. 50 S.) und die *Aufwärts-Bücherei* (16 Bände, 15, 20 und 30 S.), herausgegeben von G. Volk, bei Grieser in Frankfurt a. M.

Neben diesen Sammlungen, die die Behandlung der Wissenschaft, also aller Wissensgebiete auf ihre Fahne geschrieben haben, sind namentlich in letzter Zeit eine Anzahl reiner Spezialkollektionen entstanden, die ihren größten Reichtum auf naturwissenschaftlichem Gebiete entfalten, getreu dem Satze Carl Joseph Meyers: »Dann muß das Volk mit der Natur und ihren gewaltigen Kräften, soweit die heutige Wissenschaft sie kennt und beherrscht, vertraut gemacht werden, damit es weiß, was es zu tun hat.« An erster Stelle steht hier das *Kosmos-Unternehmen* der Franck'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart, das eine große Anzahl überaus wohlfeiler, gut ausgestatteter und volkstümlich geschriebener naturwissenschaftlicher Bücher veröffentlicht hat. Inhaltlich und äußerlich gediegen sind auch die bei Strecker & Schröder in Stuttgart erschienenen *Naturwissenschaftlichen Wegweiser*, 22 Bände (brosch. 1 M., geb. 1 M. 40 S.). Daneben wäre noch zu nennen die *Naturwissenschaftliche Bibliothek* von Höller und Ulmer (rund 20 Bände à 1 M. 80 S. gebunden) bei Quelle & Meyer in Leipzig. Da ich die Deutsche Naturwissenschaftliche Gesellschaft nicht in die Klasse der allgemeinen Bildungsvereine einreihen, vielmehr ihres wissenschaftlichen Charakters und ihrer im engeren Bunde mit dem Buchhandel ausgeübten Geschäftsführung halber an dieser Stelle erwähnen möchte, so muß ich noch ihrer bei Theodor Thomas in Leipzig verlegten *Naturwissenschaftlich-Technischer Volksbücherei* gedenken, die von Dr. Bastian Schmidt herausgegeben wird und rund 50 Nummern in etwa 25 Bänden (zwischen 20 S. und 1 M.) umfaßt. Die gleiche Gesellschaft hat außerdem eine Anzahl bemerkenswerter volkstümlicher naturwissenschaftlicher Bücher in der Preislage von 1–2 M. veröffentlicht.

Auffallend ist bei der Betrachtung der wissenschaftlichen Spezialkollektionen, daß keine historische unter ihnen vertreten ist. In den allgemeinen Kollektionen ist zwar der geschichtliche Wissensstoff in mancherlei Monographien vertreten, eine systematische und vielleicht nach wirtschaftlichem Gesichtspunkte (wie er z. B. in dem römischen Geschichtswerke von Ferrero zur Geltung kommt) aufgebaute billige Sammlung fehlt aber. Erst wenn wir diese besitzen, ist das letzte Glied in vollkommener Form in die Kette der von Carl Joseph Meyer aufgestellten Elementarforderungen an das billige Buch eingefügt, die »Geschichte der Völker«, die man dem Volke in die Hand geben muß, »damit es erkenne, wie sehr die Menschheit auf dem Wege nach einer allgemeinen Glückseligkeit gefehlt und geirrt hat, damit es diese Fehler und Irrtümer vermeide«.

Am Schlusse dieser Aufzählung wären noch einige kleinere Kollektionen zu erwähnen, z. B. Die *Gesellschaft*, eine Sammlung sozialphysiologischer Monographien, herausgegeben von M. Buber im Verlage der Literarischen Anstalt Rütten & Loening in Frankfurt, rund 40 Bände à 1 M. 50 S., kartoniert, die Sammlungen *Die Kunst*, rund 65 Bände à 1 M. 50 S., kartoniert, *Die Literatur*, rund 40 Bände, und *Die Musik*, rund 30 Bände, zu gleichem Preise, im Verlage von Brandus in Berlin, auf philosophischem und naturwissenschaftlichem Gebiete die 1 M.-Bände des Verlages